

Tatütata - die Rheingauschule ist da

Ich habe in das Projekt „Feuerwehr“ reingeschaut, bei dem man vieles über die Arbeit der Feuerwehr und den sicheren Umgang mit Feuer lernt.

In der Gruppe sind 16 Schülerinnen und Schüler, die beispielsweise mit dem Gasbrenner in Raum C2 herausfinden, welche Stoffe brennen und welche nicht.

Viele haben sich für das Projekt entschieden, da sie den Berufswunsch haben, bei der Feuerwehr zu arbeiten. Andere finden das Thema einfach spannend und hoffen, dass sie dort etwas für ihr Leben lernen. Ein Kind aus der Klasse 6 erzählte: „Ich war früher in der Kinderfeuerwehr und fand es spannend, deshalb wollte ich es nochmal ausprobieren.“

Das Projekt „Feuerwehr“ gibt es, weil der Hessische Landesfeuerwehrverband die Schule darum gebeten hat, das Thema Jugendfeuerwehr stärker in den Blick zu nehmen. Momentan haben viele Jugendfeuerwehren freie Plätze. Für eine AG am Nachmittag reicht es zwar nicht, da die Kapazitäten fehlen, doch durch das Projekt können sich interessierte Schülerinnen und Schüler informieren.

Wer lange genug bei der Jugendfeuerwehr dabei ist, kann später zur freiwilligen Feuerwehr. Dort arbeiten die Mitglieder ehrenamtlich und bekommen einen Melder, über den sie alarmiert werden, wenn ein Einsatz ansteht. Dann müssen sie sofort zur Wache. Anders ist es bei der Berufsfeuerwehr. Diese arbeiten in bezahlten 24-Stunden-Schichten. Nach einer Schicht haben die Feuerwehrleute 72 Stunden Erholungspause.

Alles in allem zeigt das Projekt, wie vielseitig und wichtig die Feuerwehr ist. Sie löscht nicht nur Brände, sondern hilft auch bei Unfällen, Türöffnungen und vielen anderen Notfällen. Also ein großes Lob an die Feuerwehr und danke, dass es euch gibt!

